

# Leitfaden für PädagogInnen: KOLLEGIALE BERATUNG & SERVICE-LEARNING



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



HORNÍ  
MARŠOV  
o.p.s.



  
Jane Goodall Institut - Austria

*Motto:*

*„Von Anfang bis zum Ende sollte das Ziel sein jene Unterrichtsform zu finden, bei der die LehrerInnen keinen zusätzlichen Aufwand haben, die SchülerInnen mehr lernen und in der Schule weniger Platz für Lärm und Ärger bleibt, oder das Gefühl entsteht, dass die geleistete Arbeit umsonst war.“*

*J. A. Comenius*

## Danksagung

Dieses Handbuch wurde im Rahmen des Projekts „Educational Leaders in Education for Sustainable Development“ erstellt und durch das ERASMUS+ Programm der Europäischen Union finanziert. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, namentlich beim Jane Goodall Institut – Austria, Green Foundation (Slowakei) und SEVER (Tschechische Republik) sowie bei den BetreuerInnen, PädagogInnen und SchülerInnen die zum Erfolg dieses Projekts beigetragen haben.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>1. Theoretischer Teil</b>	<b>6</b>
1/ Was ist Service Learning?	7
2/ Was ist kollegiale Beratung/Peer Coaching?	8
<b>Praktischer Teil</b>	<b>11</b>
1/ Phasen der kollegialen Beratung	12
1.1 Instrumente für die Idee	12
1.2 Instrumente für die Planung	16
1.3 Instrumente für die Umsetzung	19
1.4 Instrumente für die Reflexion	20
2/ Fallstudien	24
<b>Quellenangaben</b>	<b>30</b>

# Einleitung

Dieses Handbuch ist im Rahmen des Projekts „Educational Leaders in Education for Sustainable Development“ („Leaders“) entstanden und soll PädagogInnen, außerschulische TrainerInnen, MitarbeiterInnen aus Gemeinden, LeiterInnen von Jugendgruppen oder Eltern bei der Umsetzung von Projekten im Bereich Service Learning unterstützen, die GEMEINSAM folgende Ziele erreichen wollen:

- mit Lehrkräften zusammenarbeiten und Unterrichtsstunden reflektieren
- bei der Umsetzung von Projekten ein langfristiges Team aufbauen
- im Beruf vorwärts kommen, sich gegenseitig unterstützen und dadurch SchülerInnen besser fördern
- die Grundsätze des Service Learning implementieren
- für Mensch, Tier und Natur aktiv werden



*“Die Umsetzung dieser Projekte mit unseren KollegInnen war für uns eine Zeit, in der wir nicht nur an unsere eigenen Unterrichtsstunden gedacht haben. Eine Zeit, in der man viel über die Schule, die Arbeit und die Fortschritte der SchülerInnen sowie persönliche Erfahrungen gesprochen hat und in der ich neue Menschen kennen lernen und Freundschaften schließen konnte. Es war schön zu erleben, dass nicht nur SchülerInnen von LehrerInnen, sondern auch LehrerInnen von SchülerInnen lernen wollten und wir haben uns intensiv damit auseinander gesetzt, verschiedene Aufgaben bestens zu koordinieren. Manchmal ist das auch schief gegangen. Aber es war vor allem eine Zeit, in der man nicht alleine war! Egal ob man Hilfe gebraucht hat oder es etwas zu feiern gegeben hat. Die kollegiale Beratung ist für mich am besten mit folgenden Worten zu beschreiben: „Du bist nicht allein, wir arbeiten zusammen!“*



## Über das Handbuch

Dieses Handbuch ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im theoretischen Teil werden die Themenfelder Service Learning und kollegiale Beratung näher erläutert, sowie nachhaltige Entwicklung thematisiert. Der praktische Teil umfasst bewährte Tipps und Instrumente für eine gelungene Umsetzung der Teamarbeit. Bei der Beschreibung der Instrumente wurden *Zitate von Lehrkräften* ergänzt, die diese Methode im Rahmen des Projekts „Leaders“ erprobt haben.

# Theoretischer Teil



# 1/ Was ist Service Learning?

Service Learning (Lernen durch Engagement, LdE) ist eine pädagogische Methode, die Lernziele mit gesellschaftlichem Engagement verbindet, um eine praxisorientierte und nachhaltige Lernerfahrung zu ermöglichen. Die TeilnehmerInnen engagieren sich für ökologische, soziale oder kulturelle Themen, indem sie das in der Schule Gelernte in die Praxis umsetzen. Als Beispiele aus der Praxis können die unten beschriebenen Programme dienen, (*Roots & Shoots*, *Schule für nachhaltiges Leben*), in deren Rahmen die kollegiale Zusammenarbeit erprobt wurde.

## Schule für nachhaltiges Leben (Škola pro udržitelný život<sup>1</sup>)



„Schule für nachhaltiges Leben“ ist ein Programm, das Schulen dabei unterstützt, zur Verbesserung der Lebensqualität beizutragen. Die SchülerInnen, LehrerInnen und die lokale Bevölkerung fördern durch Projekte nicht nur die nachhaltige Entwicklung ihrer Umgebung, sondern gestalten dabei auch ihr eigenes Leben nachhaltiger.

Die SchülerInnen der teilnehmenden Schulen planen gemeinsam mit PartnerInnen aus der Gemeinde, was sie für die Entwicklung der Gemeinde oder der Region tun könnten. Danach werden die vorgeschlagenen Änderungen umgesetzt und so die Lebensqualität verbessert (Erfüllung der Agenda 21). Alle Aktivitäten haben eine lokale und globale nachhaltige Entwicklung zum Ziel, wodurch sie als Praxisbeispiel für die Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) und des strategischen Plans der Tschechischen Republik 2030 auf regionaler Ebene dienen.

Das Programm umfasst sieben Phasen und verbindet projektbezogenen Unterricht mit lokal verankertem Lernen, indem relevante Themen (z.B. natürliche, kulturelle, historische, wirtschaftliche und sozialpolitische Zusammenhänge) als Ausgangspunkt im Unterricht behandelt werden. Alle Aktivitäten dienen der Schaffung eines Resultats, das für die lokale Umgebung relevant und nützlich ist.

## Program Roots & Shoots<sup>4</sup>



*Roots & Shoots* ist das Kinder- und Jugendprogramm des Jane Goodall Instituts und knüpft an das Lebenswerk der bekannten Verhaltensforscherin und UN-Friedensbotschafterin Dr. Jane Goodall an. Denn ihre Vision ist es, jene Inspiration und Willenskraft an junge Menschen weiterzugeben, die zur Umsetzung von gemeinschaftsorientierten Lösungen für globale Herausforderungen nötig sind. *Roots & Shoots* wurde 1991 in Tansania gegründet, ist mittlerweile in mehr als 50 Ländern aktiv und umfasst 10.000 aktive Gruppen.

Junge Menschen erkunden im Rahmen des Programms ihre lokale Umgebung, um konkrete gegenwärtige Herausforderungen zu identifizieren. Anschließend wird ein Problem ausgewählt und ein Plan zu dessen Lösung erarbeitet, der letztendlich aktiv umgesetzt wird. Essenziell dabei ist, dass junge Menschen erlernen, dass sie sich durch eigene Ideen aktiv für Mensch, Tier und Natur einsetzen können und Teil des Wandels sind. Innerhalb dieses Prozesses erweitern die TeilnehmerInnen also Kompetenzen, die sie später als verständnisvolle und reflektierte ZukunftsgestalterInnen auszeichnen.

Bei *Roots & Shoots* wird auch die Methodik des Service Learning angewandt, indem die SchülerInnen in 4 Phasen auf die Umsetzung eigener Projekte hinarbeiten (1. Inspiration, 2. Idee, 3. Aktion, 4. Reflexion). Durch die Geschichte von Dr. Jane Goodall und anderen ausgewählten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens werden die SchülerInnen schrittweise mit nachhaltiger Entwicklung vertraut gemacht. Sie diskutieren über aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, erkunden örtliche Probleme und führen Umfragen durch, die als Grundlage zur Wahl eines passenden Projektthemas dienen. Der gesamte Lernprozess läuft in SchülerInnentteams ab und wird von Lehrkräften sowie der lokalen Gemeinschaft (d.h. Eltern, Bibliotheken, Vereine, Firmen etc.) unterstützt. Wichtig für die Vorbereitung und Umsetzung der Projekte sind auch die lokalen EntscheidungsträgerInnen, von denen die SchülerInnen Feedback, Genehmigungen oder finanzielle Unterstützung erhalten.

<sup>1</sup> [www.skolaprozivot.cz](http://www.skolaprozivot.cz)

<sup>2</sup> <https://rootsandshoots.global/>

Eine wesentliche Rolle im Programm spielen die LehrerInnen, die ihre Teams auf dem Projektweg begleiten. Sie führen Gespräche mit den SchülerInnen, fragen nach ihrer Meinung, und helfen, wenn nötig, eine passende Lösung zu finden. Sie sorgen für eine freundliche und sichere Atmosphäre, die genügend Raum für Selbstverwirklichung, Reflexion und Lösung individueller Probleme schafft.

## 2/ Was ist kollegiale Beratung/Peer Coaching?

*Wir verstehen kollegiale Beratung als eine Gelegenheit von- und voneinander zu lernen.*

Unter kollegialer Beratung oder Peer Coaching wird eine Partnerschaft verstanden, in der sich mindestens zwei KollegInnen auf Augenhöhe austauschen. Lernen ist dabei ein wechselseitiger Prozess und keine einseitige Weitergabe von Fachkenntnissen oder Erfahrungen. Wenn die KollegInnen (ungeachtet ihrer Praxiserfahrung) ein Problem zusammen lösen, indem eigene Ansichten und Ideen eingebracht werden, wird gemeinsames Lernen im Sinne der authentischen kollegialen Beratung ermöglicht. Darüber hinaus müssen Erfahrungen reflektiert werden, sodass Schlussfolgerungen gezogen werden können. Diese Methodik beruht also auf der sogenannten 3Z-Methode, also 3x zusammen: vorbereiten, abhalten und reflektieren.

**Empfehlung aus der Praxis:** Eine Möglichkeit kollegiale Beratung zu implementieren, ist das Co-Teaching, bei dem die (erfahrenere) „leitende“ Lehrkraft den Unterricht durchführt, während die andere Lehrperson eher eine „Hilfsrolle“ einnimmt und unterstützt, beobachtet, Notizen und Feedback aufschreibt und von der erfahreneren Lehrperson lernt. Obwohl diese Beziehung asymmetrisch erscheinen mag, beruht diese Variante auf kollegialer Beratung. Denn auch wenn der Erfahrungsaustausch eher einseitig stattfindet, geht es dabei vorrangig um gegenseitiges Vertrauen und Lernen und es werden dabei auch wieder die 3Z-Prinzipien verfolgt.

*Warum ist kollegiale Beratung bei Service Learning Projekten wichtig?*

Die Programme „Schule für nachhaltiges Leben“ und „Roots & Shoots“ basieren auf einer interdisziplinären Vorgehensweise mit der Annahme, dass aus den miteinander verbundenen Aktivitäten eine größere Einheit geschaffen wird. Der Lerninhalt überschreitet die Grenzen eines Unterrichtsfachs und macht damit die Zusammenarbeit Lehrpersonen notwendig. Der dem Prinzip der kollegialen Beratung entsprechend vorbereitete Lerninhalt bietet genügend Zeit, um Probleme aus mehreren, bereichsübergreifenden Perspektiven zu analysieren.

**Empfehlung aus der Praxis:** Die Zusammenarbeit der Lehrenden, das gemeinsame Vorbereiten, Durchführen und Reflektieren von Aktivitäten haben außerdem eine wichtige Vorbildwirkung für SchülerInnen. Wenn der Unterricht auf diese Weise aufgebaut ist, verbessert er das gesamte Klassen- und Schulklima, denn in gewisser Weise „übertragen“ die Lehrenden ihre Zusammenarbeit auf ihre Schulklassen. Einfach ausgedrückt: Wenn SchülerInnen kooperierende LehrerInnen wahrnehmen, die sich gegenseitig respektieren, helfen und beobachten, übernehmen sie diese Strategien und setzen sie auch selbst um.



## Welche Kompetenzen werden durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen der kollegialen Beratung entwickelt?

- Die Fähigkeit, vom eigenem Hauptfach Abstand zu gewinnen

“Regelmäßiges Zusammentreffen mit anderen LehrerInnen und unseren MentorInnen war für uns eine wichtige Stütze, denn sie hatten manchmal eine ganze andere Sicht auf die Problematik.”

- Die Fähigkeit, Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten
- Die Fähigkeit, unterschiedliche Inhalte zu behandeln und im Rahmen des Unterrichts mit Inhalten aus anderen Fächern zu verbinden

“Die KollegInnen haben am Projekt gerne teilgenommen, den Kindern haben die Projektstage sehr viel Spaß gemacht. Es war für uns jedoch anspruchsvoll, alles vorzubereiten und alle Lehrgänge zusammenzufügen.”

- Schwerpunkte auf die Reflexion zu setzen: d.h. Zusammenhänge verstehen, Schwierigkeiten besprechen und Erfahrungen austauschen
- Persönliche Weiterentwicklung der Teammitglieder zu ermöglichen

Die kollegiale Beratung steigert außerdem die Motivation aller beteiligten Personen, da neue Methoden und vor allem die Diskussion mit KollegInnen Synergien ermöglicht.

## Wie profitieren SchülerInnen von kollegialer Beratung?

- Sie erhalten ein besseres und komplexeres Verständnis des Themas aufgrund der Vielfalt von Perspektiven
- Neben der Verbesserung der Unterrichtsqualität, wird die Unterstützung durch Gleichaltrige gefördert
- Neue konstruktive Unterrichtsmethoden erzielen Fortschritte bei den TeilnehmerInnen, indem sie andere Sichtweisen entdecken, reflektieren und Fragen stellen.
- Schwächere SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen profitieren durch die verstärkte Zusammenarbeit

“Kollegiale Beratung ist eine tolle Sache! Es gibt wohl keine einfachere Lehrmethode, denn es werden verschiedenste Inhalte behandelt und alle arbeiten zusammen an einem Projekt. Die Kinder verstehen endlich, wozu man Mathematik, Naturkunde, Geographie usw. braucht.”

Kollegiale Beratung vertieft Beziehungen und initiiert organisatorische Veränderungen (in der Schule, Gemeinde etc.). Die LehrerInnen bemerken häufig, dass Beziehungen auf zwischenmenschlicher Ebene erheblich verbessert werden können – sowohl im Projektteam, als auch ganz generell, da sich die TeilnehmerInnen häufiger auch über persönlichen Angelegenheiten austauschen.

## Kollegiale Beratung und Service Learning in der Praxis

Die Methode der kollegialen Beratung beruht auf der 3Z-Methode – die vollständige Abkürzung lautet **3x zusammen: vorbereiten, halten und reflektieren** des Unterrichts von zwei oder mehreren LehrerInnen. Die KollegInnen gestalten und besprechen die besten Unterrichtsmethoden gemeinsam, finden neue Lösungen, lernen miteinander und unterstützen sich.



*“Mit kollegialer Beratung haben wir uns sofort identifiziert. LehrerInnen gelten oft als EinzelkämpferInnen – und das ist irgendwie auch wahr. Im Klassenzimmer sind wir meistens allein, „Team-Unterricht“ gibt es nur selten. Es stand von Anfang an fest, dass so ein bedeutendes Projekt nicht selbstständig umgesetzt werden kann. Diese Methode zielt eben gerade darauf ab LehrerInnen zusammen zu bringen und bietet für alle beteiligten Personen Vorteile ... nicht nur für die LehrerInnen, die gemeinsamen an einem Ziel arbeiten und Probleme lösen, sondern auch für die SchülerInnen, die in verschiedenen Fächern an einem Projekt arbeiten und eine besondere Lernerfahrung erleben dürfen.“*



### Die 3Z-Methode in der Praxis

Eine kleine Gruppe von LehrerInnen, die ein gemeinsames Thema verbindet (in unserem Fall Service Learning und nachhaltige Entwicklung), trifft sich um einen Plan für die Zusammenarbeit in einem bestimmten Zeitraum zu erstellen – idealerweise passiert dies anhand einer konkreten Analyse. Die LehrerInnen vereinbaren den Ablauf der Zusammenarbeit und setzen sich gemeinsame und persönliche Ziele. Sie planen zusammen den Unterrichtsinhalt, der Unterricht wird entsprechend verwirklicht und letztendlich folgt die gemeinsame Reflexion.

**Empfehlung aus der Praxis:** Das eigentliche Ziel zu definieren ist eine sehr wichtige Aufgabe und kann relativ viel Zeit in Anspruch nehmen. Man muss dieses Ziel auch so kommunizieren, dass sich alle der Wichtigkeit bewusst sind – nur so kann die Motivation und das Engagement der TeilnehmerInnen gesichert werden. Der langfristige Plan sollte flexibel sein und während des gesamten Projekts kontinuierlich evaluiert und eventuell angepasst werden.

### Voraussetzungen für die 3Z-Methode in der Praxis

- **Regelmäßigkeit** („es ist besser kürzere und dafür häufigere Treffen zu vereinbaren“)
- **Leader-Figur** (Antriebsperson)
- **Kritischer Freund** („äußeres Auge“) - jemand, der außerhalb der zusammenarbeitenden Gruppe steht und eine vertrauenswürdige Person (z. B. MitarbeiterIn, FreundIn) ist, denn die Aufgabe dieser Person besteht darin, dem Team Feedback zu geben
- **Sichere Umgebung und klare Regeln innerhalb der Gruppe**
- **Gegenseitige Unterstützung**

Eine Voraussetzung für die kollegiale Beratung ist ein aktives Engagement der TeilnehmerInnen und die Fähigkeit der LehrerInnen gemeinsam zusammenzuarbeiten, zu planen und eventuelle Hindernisse zu überwinden.



# Praktischer Teil



# 1. Phasen der kollegialen Beratung

Das folgende Kapitel stellt in den Mittelpunkt, wie Lehrkräfte ihre Projekte als Team umsetzen können. Wir unterscheiden vier Hauptphasen – von der Vision und konkreter Zielsetzung bis hin zur eigentlichen Realisierung und abschließenden Beurteilung:

1. Idee
2. Planung
3. Umsetzung
4. Reflexion

## 1.1 Instrumente für die Idee

Die kollegiale Beratung startet mit der Planungsphase, in der das Team Analysen durchführt, um einen Plan für die Zusammenarbeit und eine Reihe von Zielen zu definieren. Das folgende Vorgehen, das beschreibt, wie man ein Team bildet und betreut, wie oft Treffen notwendig sind und wie die Ziele definiert werden können, kann dabei hilfreich sein

### Zusammensetzung des Teams

Um ein gut funktionierendes Team zu bilden, können diese Anhaltspunkte einbezogen werden:

- **Die Teamleitung übernimmt eine essentielle Rolle.** Es ist wichtig, dass diese Aufgabe von einer aufgeschlossenen Person mit Kommunikations- und Führungsfähigkeiten übernommen wird, die das Vertrauen der Teammitglieder gewinnen kann, hilfsbereit ist und die Gruppe als Coach leiten kann. Ein gutes internes Mentoring ist der halbe Erfolg!
- **Die Teammitglieder haben ein gemeinsames Interesse.** Ein Team ist dann gut besetzt, wenn Lehrkräfte mit verschiedenen Kenntnissen und Fähigkeiten zusammenkommen. Es geht dabei vor allem auch um die persönliche Bereitschaft zu wachsen, neue Methoden auszuprobieren und zu reflektieren.
- **Das Thema ist entscheidend.** Besonders am Anfang stellt ein gemeinsames Thema eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit dar – egal, ob dies Service Learning oder Bildung für nachhaltige Entwicklung ist.

**Empfehlung aus der Praxis:** Die Teamleitung sollte sich der zwei Rollen bewusst sein: Die Person lenkt das Team und möchte gleichzeitig Teil davon sein.

### Betreuung des Teams

Die Teamleitung baut allmählich engere Beziehungen zu den Teammitgliedern auf und schafft ein harmonisches Umfeld, in dem die kollegiale Beratung reibungslos verlaufen kann.

**Empfehlung aus der Praxis:** Planen Sie genügend Zeit für die Erarbeitung Ihres Themas ein, damit es wirklich von allen Mitgliedern des Teams mitgetragen wird.

### Treffen – Zeit und Regelmäßigkeit

Bei der kollegialen Beratung gilt diese goldene Regel: „besser kürzer und öfter“. Erfahrungsgemäß ist ideal sich 1 x pro Monat zusammen zu setzen.

“Die grundlegende Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung der Methode ist es, dass man sich auf die anderen Mitglieder des Teams völlig verlassen kann.”

”

# PROTOKOLL

Datum und Uhrzeit: .....

Ort: .....

Teilnehmende: .....

Ziel: .....

## TAGESORDNUNG UND BEMERKUNGEN:

Thema 1: .....

Thema 2: .....

Thema 3: .....

## AUFGABEN:

Aufgabe	Verantwortliche Person	Deadline
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....

## THEMEN FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN:

.....  
.....  
.....  
.....

## Analytisches Vorgehen

Im Projekt „Leaders“ wurde der Fokus auf die Bereiche Service Learning und Bildung für nachhaltige Entwicklung in einer Organisation (Schule, Gemeinde) gelegt. Dabei wurden auch Methoden erprobt, die diese beiden Themenfelder begünstigen können.

### Analyse – was soll verändert werden und warum

Möchten Sie sich aktiv für Ihre Umgebung einsetzen? Haben Sie ein Team, das gemeinsam mit Ihnen arbeiten will? Ihr erstes analytisches Ziel ist es, das Ausgangsszenario zu beschreiben. Dann werden Sie entscheiden in welchen Bereichen Sie etwas verändern möchten und welche Ressourcen und Möglichkeiten dafür genutzt werden können.

*Bemerkung: Während der analytischen Phase ergeben sich oft andere Fragen, die für das Team wichtig sind und neue Perspektiven aufzeigen. Das ist besonders oft bei der SWOT Methode der Fall. Aber auch dieser Richtungswechsel kann für das Team dienlich sein!*

## SWOT Analyse

Die SWOT Analyse ist eine analytische Technik zur zuverlässigen Einschätzung von inneren und äußeren Faktoren, die den Erfolg eines konkreten Vorhabens beeinflussen. Das Ziel der SWOT Analyse ist es, Schwächen zu identifizieren und zu reduzieren, Stärken zu unterstützen und Maßnahmen zu definieren, um relevante Chancen nutzen und größere Risiken minimieren zu können.

- Es geht vorrangig um **Fakten und objektive Faktoren**, nicht Vermutungen oder Spekulationen. Ein Vorteil ist es, wenn die in der Analyse einbezogenen Parameter messbar sind, denn dadurch wird die Relevanz der gesamten Analyse höher.

- In den Mittelpunkt sollen Zusammenarbeit und Meinungen der Mitglieder gestellt werden. Die Relevanz und Objektivität werden vom gesamten Team bestätigt – nur jene Lösungen, **auf die sich mehrere Menschen geeinigt haben**, sind von Bedeutung.

- Tragen Sie Faktoren in die Matrix der vier Quadrate ein.

### STÄRKEN

- Netzwerk (Direktion)
- Motivation
- Fähigkeiten
- Ideen
- Kontakte (z.B. Firmen)
- Kreativität
- Teamgeist

### CHANCEN

- Möglichkeit, die Zeit mit den SchülerInnen im Freien zu verbringen
- Tapetenwechsel
- Unterstützung seitens der SchülerInnen

### SCWÄCHEN

- Finanzielle Mittel
- Geduld
- Zu viele Ansichten
- Zeitmangel
- Probleme bei der Planung
- SchülerInnen verlieren Motivation

### RISIKEN

- Zusammenarbeit in der Klasse
- Schulferien
- Finanzielle Mittel
- Zeitmangel
- Wetter (Projekte in der Natur)
- Implementierung der Idee

*Ein Beispiel der SWOT Analyse:*

**Beurteilen Sie mögliche Strategien.** Jetzt geht es um jene Wege, die die eigene Situation verbessern können. Dazu dient folgende Beurteilung der Quadrate – das ist der Schlüssel zur richtigen SWOT Analyse, weil sie bei der Umsetzung der weiteren Maßnahmen hilft:

- Wie können Stärken genutzt werden, so dass sich die Chancenrealisierung erhöht? SO Stärke-Chancen-Kombination
- Wie können Schwächen zu Stärken entwickelt werden? WO Schwäche-Chancen-Kombination
- Wie können vorhandene Stärken eingesetzt werden, um unsere Schwächen bzw. den Eintritt bestimmter Gefahren abzuwenden? ST Stärke-Gefahren-Kombination
- Wo befinden sich unsere Schwächen, und wie können wir uns vor Gefahren schützen? WT Schwäche-Gefahren-Kombination

## Ziele

Um ein gemeinsames Ziel für Ihre Teamarbeit zu formulieren, sollten Sie auf diese Ergebnisse der Analyse aufbauen. Im Anschluss daran werden die einzelnen Mitglieder ihre persönlichen Entwicklungsziele definieren.

### Individuelle Ziele der Teammitglieder

Die Zusammenarbeit mit KollegInnen ist für jedes Teammitglied eine individuelle Lernerfahrung. Formulieren Sie, was Sie erreichen möchten und worin Sie besser werden wollen. Überprüfen Sie regelmäßig, ob dies auch geschieht und reflektieren Sie Ihre Fortschritte. Nutzen Sie dazu Ihr Portfolio: ein praktisches Hilfsmittel, das Ihre Inspirationen, Lernleistungen und Aktivitäten dokumentiert und so ein Bild von Ihren Erfolgen vermittelt.

## Formulierung der SMART(ER) Ziele

SMART/SMARTER ist eine Merkhilfe, die vor allem im Projektmanagement, aber auch in der Persönlichkeitsentwicklung oder in Weiterbildungen verwendet wird. Es handelt sich um eine Methode zur Bestimmung und Erreichung von Zielen sowie zur Beurteilung der eigenen Erfolge.

Die Ziele sind dabei wie folgt zu definieren:

- **S – Specific** (spezifisch) – man muss genau festlegen, was geändert bzw. erreicht werden soll (z.B. eine Lindenallee pflanzen, den Verkehr vor der Schule verlangsamen, ein Denkmal erneuern, SchülerInnen zum kritischen Hinterfragen anregen etc.)
- **M – Measurable** (messbar) – man muss bestimmen, wie die Erreichung des Zieles überprüft werden soll. Dazu müssen Ziele messbar sein (z.B. zwanzig Lindenbäume pflanzen, zehn Bänke aufstellen, 5 Texte kritisch bearbeiten etc.)
- **A – Accepted** (akzeptiert) – alle involvierten Personen müssen die Ziele kennen und damit einverstanden sein (z.B. Zustimmung der Schulleitung bzw. Gemeindeverwaltung, als Ergebnis einer öffentlichen Umfrage, Zustimmung der Eltern, SchülerInnen)
- **R – Realistic** (realistisch) – die Ziele müssen erreichbar sein (durch die Unterstützung von PartnerInnen, KollegInnen, Finanzierungsmöglichkeiten etc.)
- **T – Timed** (termingenau) – jedes Ziel muss mit einem fixen Termin bzw. einer Deadline festgelegt werden (z.B. innerhalb von 12 Monaten, während dieses Jahres).

Für ein sinnvoll definiertes Ziel sollten alle oben genannten Bedingungen gleichermaßen erfüllt werden.

## Beispiele gemeinsamer Ziele aus dem Projekt:

- Als Team wird an der Erstellung, Umsetzung und Reflexion von vier Thementagen für SchülerInnen, Eltern und die Öffentlichkeit im Schulgarten gearbeitet. Im Zusammenspiel mit den Jahreszeiten werden eine Reihe von Aktivitäten und Aufgaben vorbereitet, die bis zum Ende des Schuljahres abgeschlossen werden.

- Die Schule soll während eines Schuljahres begrünt werden. Es soll aufgezeigt werden, dass kleine Projekte eine große Wirkung haben – vor allem wenn alle gemeinsam zusammenarbeiten. Die SchülerInnen sollen komplizierte Beziehungen zwischen ihren eigenen Handlungen und deren Konsequenzen verstehen. Oder wie Jane Goodall sagt: „Jeder Mensch macht einen Unterschied.“
- Jeden ersten Dienstagnachmittag im Monat, beginnend im Mai, wird es in der Schule einen Infostand für regionale Lebensmittel geben. Dazu gehört, dass jeden Monat ein saisonaler Marktplatz für regionale Lebensmittel organisiert wird.

### Beispiel für ein individuelles Ziel:

Mein Ziel ist, dass SchülerInnen den Schulgarten im Schulalltag intensiver nutzen und alle Jahreszeiten bewusst erleben können. Die SchülerInnen sollten im Garten nicht nur spielen, sondern auch forschen, beobachten und die Natur besser kennenlernen.

#### Empfehlung aus der Praxis:

- Gemeinsam mit Ihren KollegInnen sollte besprochen werden, was von dem Projekt erwartet wird und welche Lerneffekte bei der Umsetzung wünschenswert sind. (Bestimmung eines gemeinsamen Hauptziels und persönlicher Ziele).
- Machen Sie sich mit Kompetenzen vertraut, die im gemeinsamen Projekt relevant sein könnten, und stellen Sie fest, in welchen konkreten Bereichen die interdisziplinäre Zusammenarbeit stattfinden kann, welche Themen in welchen Lektionen und Lernblöcken zu unterrichten sind usw.
- Setzen Sie die Schulleitung über Ihr Vorhaben in Kenntnis und erklären Sie, wie die Schule Service Learning unterstützen kann, welche Vorteile es für die Schule hat und welche Ziele und Outputs bei SchülerInnen während der Projektumsetzung wünschenswert sind. Hierbei sollen auch die Bedürfnisse des gesamten Teams thematisiert werden.

„Ein gemeinsames Ziel zu haben hat uns geholfen konzentriert und fokussiert zu bleiben. Trotzdem sind uns viele zusätzliche Themen eingefallen, die wir einbeziehen wollten, oder Workshops, die wir für interessant empfunden haben - denn Bildung für nachhaltige Entwicklung hat auf einmal so viele Bereiche inkludiert.“

## 1.2 Instrumente für die Planung

Die gemeinsame Vorbereitung, d.h. gemeinsame Planung von Unterrichtsstunden, Lernblöcken und Events, soll bei regelmäßigen Treffen der Teams im Mittelpunkt stehen. Idealerweise erfolgt die Planung im Team vor der Planung der persönlichen Ziele.

#### Team-Plan: der Weg zur Veränderung

Bevor man beginnt, muss man also einen gemeinsamen Plan erstellen. Hierbei sind Ziele, Etapenziele und Zwischenstopps zu bestimmen. Der Plan soll lebendig sein und während der Projektumsetzung je nach Bedarf angepasst und konkretisiert werden. Am wichtigsten ist, dass er für Sie stets bedeutungsvoll bleibt!

#### Was soll der Plan enthalten?

- Namen der Teammitglieder
- Ziel (betreffend Service Learning) – konkret (siehe SMART)
- Aktivitäten, mit denen das Ziel erreicht werden kann
- Zeitplan und Deadlines



# KOOPERATIONSPLAN

Name der Schule: .....

Bildungsprogramm: *Roots & Shoots Österreich*

Projekt: *Educational Leaders in Education for Sustainable development*

Dauer: *September 2019 - Juni 2020*

## 1. Projekt-Team .....

Gruppenleiter/in (Koordinator): .....

Mitglieder: .....

Berater/in: .....

**2. Unser Motto – Vision:** *Durch die Zusammenarbeit werden junge Menschen motiviert die Zukunft unseres Planeten aktiv mitzugestalten und ihre kreativen Ideen auszu-  
leben. Kinder und Jugendliche sollen lernen, sich selbst für Mensch, Tier und Natur einzusetzen und erkennen, dass es einen Unterschied macht.*

**3. Ziel (Bildung für nachhaltige Entwicklung und SMART):** *Durch die kollegiale Beratung soll ganz bewusst Raum für die Zusammenarbeit geschaffen werden – nicht nur für die LehrerInnen selbst, sondern auch für die SchülerInnen. Alle Teammitglieder sollen in die Projektumsetzung (Bildung für nachhaltige Entwicklung) in dem Schuljahr 2019/2020 einbezogen werden.*

## 4. Schlüsselaktivitäten (zur Zielerreichung)

- *regelmäßige Treffen der LehrerInnen (jede Woche), Anwendung der 3Z Methode*
- *regelmäßiger Unterricht für SchülerInnen (zB jeden Dienstag am Vormittag), der auf das gemeinsame R&S Projekt ausgerichtet ist.*
- *regelmäßige Kontakt mit der ProjektbetreuerInnen (telefonisch/per E-Mail – jeden Monat; persönlich alle 6 – 8 Wochen) – Mentoring, methodische Unterstützung, Diskussion und Evaluation*

## 5. Erfolg messen

- *Direkte Ergebnisse aus dem Projektunterricht (Portfolio und Arbeiten von SchülerInnen, eigentliche Projekte...)*
- *Gespräche mit SchülerInnen*
- *Gespräche mit PädagogInnen (Evaluierung der Zwischen- und Endergebnisse)*

## 6. Aktionsplan

Monat	Schritt R&S/ Phase	Was	Datum	Wer
Nov. 2019	R&S 2019/20 - SCHRITT 2: MAPPING	Crowdfunding Kurs	15.11.	Katharina, Maria, Anna
		Treffen mit den KollegInnen	5.11., 12.11., 19.11., 26.11.	Katharina, Maria, Stefan
		Treffen mit den SchülerInnen	5.11.,12.11., 19.11., 26.11.	alle
		Mapping rund um die Schule	06.11.2019	alle
		Auswahl des Projekts	12.11.2019	alle
		Fragebogen	bis 19.11.2019	Maria, Anna
		Termin mit der Gemeinde	Ende des Monats	Maria, Stefan
Dez. 2019	R&S 2019/20 - SCHRITT 3: UMSETZUNG	Treffen mit den KollegInnen	3.12.,10.12., 17.12.	Katharina, Maria, Stefan
		Treffen mit den BetreuerInnen	Online- Kontakt	Maria
		Besichtigung des Projektstandorts	erste Woche	alle
		Planung der Projektumsetzung	zweite Woche	alle
		Erstellung eines Zeitplans	dritte Woche	alle
		Treffen mit den SchülerInnen	3.12.,10.12., 17.12.	alle

### Empfehlung aus der Praxis:

- Am Anfang ist es wichtig den perfekten Standort für die Projektumsetzung und die Unterrichtseinheiten zu finden.
- Danach sollen Regeln für Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Teilnehmenden formuliert werden.

## 1.3 Instrumente für die Umsetzung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie kollegiale Beratung umgesetzt und mit Service Learning Projekten kombiniert werden kann:

- Ein Mitglied des Teams realisiert eine Unterrichtseinheit und die anderen beobachten, geben Feedback und machen Vorschläge, wie der Unterricht im Rahmen des geplanten Projekts fortgesetzt werden könnte.

**Empfehlung aus der Praxis:** Eine Lehrkraft formuliert ein gewünschtes Ziel und die andere Person gibt Feedback. Es wird empfohlen, dass maximal zwei Fragen zu einem bestimmten Thema beantwortet werden.

- **Tandem-Unterricht.** Zwei Lehrkräfte mit der selben oder unterschiedlichen Fachrichtungen bereiten die Unterrichtsstunde gemeinsam vor, führen sie durch und reflektieren danach gemeinsam. Es kann sich zum Beispiel um eine Lehrkraft für Biologie und eine für Umweltschutz, oder auch um zwei Lehrkräfte für Biologie handeln.
- **Parallel-Unterricht.** Die gemeinsam vorbereitete Einheit wird von jeder Lehrkraft getrennt durchgeführt. Danach treffen sich beide, teilen Outputs der Teilnehmenden und reflektieren, was gelungen ist, was verändert werden könnte.
- **Offene Stunde** – Eine Lehrkraft hält eine Unterrichtseinheit als Test- bzw. Musterstunde für Personen außerhalb des Teams ab. Dies kann auch helfen, wenn Feedback zu neuen Lektionen bzw. Methoden eingeholt werden soll. Am Ende der Einheit sollte man sich Zeit für Feedback und Reflexion nehmen.

“Die Methode der kollegialen Beratung kann in naturwissenschaftlichen Projekten besonders gut umgesetzt werden. Durch die Zusammenarbeit mit SchülerInnen und anderen LehrerInnen kann zum Beispiel an Themen wie Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung gearbeitet werden. Das ist eine tolle Möglichkeit, um für die Umwelt aktiv zu werden.“

### Projektvorstellung

Es ist wichtig das Projekt vorzustellen und zu demonstrieren, was gemeinsam erreicht werden konnte.

- **Gemeinsames Unterrichten** – thematischer Unterricht; Exkursionen; gemeinsame Diskussion von mehreren Lehrkräften an unterschiedlichen projektbezogenen Standorten. Solche Veranstaltungen erleichtern die multidisziplinäre Umsetzung!

### Empfehlung aus der Praxis:

- Regelmäßige Treffen sollten zusammen vereinbart werden, denn es ist wichtig von Anfang an zu definieren, wie viel Zeit das Projekt einnehmen kann.
- Unterrichtsstunden sollen gemeinsam geplant und umgesetzt werden. Ziel ist, den zum gegebenen Zeitpunkt bestmöglichen Unterrichtsplan zu erstellen.

## Portfolio

Ein Portfolio ist eine gute Möglichkeit, um die Wirkung des Projekts messen zu können.

Es dient als:

- Instrument der Persönlichkeits- und Teamentwicklung, der Wachstumsmöglichkeiten, Selbstreflexion und Weiterbildung
- Grundlage für gemeinsame Treffen und Planungen der kollegialen Beratung
- Möglichkeit „Know-how“ langfristig zu sichern
- Projektdokumentation

### Empfehlung aus der Praxis:

Das Portfolio kann verschiedene Formen haben: Online, in Papierform, gezeichnet, handgeschrieben... je nachdem, welchen Bedarf das Team hat!

Beispiele jener Fragen, die am Anfang und während der Umsetzung zu beantworten sind:

- *Wie gehe ich/das Team zurzeit vor?*
- *Was will ich/wollen wir ändern?*
- *Welches Konzept verfolge ich/wir?*
- *Welche Unterstützung brauche ich/brauchen wir?*
- *Wie können Ziele gemessen werden?*
- *Welche Konsequenzen hat meine/unsere Arbeit auf die Teilnehmenden?*

Das Portfolio soll folgende Unterlagen enthalten:

- **Projektplanung und alle Ziele**, die in einem bestimmten Zeitraum erreicht werden sollen
- **Notizen, Erfahrungen, Ideen und Aufgaben**, die für die Projektumsetzung nützlich sind
- Ausgefüllte Unterrichtsarbeitsblätter, Fotos von Aktivitäten und andere Materialien, die für die **Dokumentation** wichtig sind
- **Selbstreflexion** – Mitschriften der eigenen Reflexion, z.B. Verbesserungsvorschläge, Erfolge, Kommentare der Teilnehmenden

## 1.4 Instrumente für die Reflexion

**Die Reflexion** ist ein gezielter Prozess, der erst erlernt werden muss. Dabei werden neue Erlebnisse verarbeitet und in Kontext gesetzt, wodurch der Lernprozess effektiver gestaltet wird. Die Reflexion sollte die gesamte Dauer der Zusammenarbeit beinhalten.

### Ich reflektiere, also bin ich

Wie gut funktioniert Ihre Arbeit mit dem Portfolio? Verwenden Sie es zum Dokumentieren Ihres Fortschritts? Wie gelingt es Ihnen die geplanten Ziele zu erfüllen? Spiegelt sich der Fortschritt auch bei Ihren SchülerInnen wider? Nach einer gewissen Zeit sollte man den Plan überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Vielleicht müssen einige Vorhaben abgeändert oder gestrichen werden, oder vielleicht ergeben sich ganz neue Optionen. Bleiben Sie flexibel!

## Worauf konzentriert man sich bei der Reflexion?

Die Reflexion kann sich auf zwei Faktoren beziehen – auf Ziele und auf Lernprozesse. Natürlich können auch Gefühle reflektiert werden!

### Bei der Reflexion zur Zielerreichung überlegt man z.B.:

- Was hat eine Person gelernt und was hat sie früher nicht gewusst?
- Wobei sind diese neuen Erfahrungen hilfreich?
- Was ist weiterhin unklar, worauf möchte man Antworten bekommen?
- Wurde die anfängliche Meinungen verändert?

### Bei der Reflexion zu Lernprozessen überlegt man z.B.:

- Was hat der Person geholfen neue Erkenntnisse zu erlangen?
- Welche Lernmethoden haben sich bewährt bzw. bewähren sich in bestimmten Situationen?
- Was würde man in Zukunft verändern?
- Ist eine Situation eingetreten, bei der man keinen Ausweg sehen konnte?

## Die Reflexion in der Praxis

Das Team trifft sich nach erfolgter Unterrichtseinheit so bald wie möglich. Die Lektion ist Schritt für Schritt zu reflektieren, man soll sich den Situationen und Aktivitäten in Bezug auf das Ziel sowie den Outputs der Teilnehmenden widmen. Leistungen der Teilnehmenden sind in Bezug auf das Ziel zu analysieren – vergleichen Sie Ihre Sicht mit den Selbsteinschätzungen der Teilnehmenden. Bemühen Sie sich zu erkennen, wie sehr die Teilnehmenden ihre Ziele verfolgen, wie sie denken und was sie können. Überdenken Sie Ihre Einheit Schritt für Schritt, besprechen Sie ihre Fortschritte im Hinblick auf das gemeinsame Ziel und überprüfen Sie auch die didaktischen Ergebnisse.

### Grundsätze der gemeinsamen Reflexion

- Die Reflexion soll so bald wie möglich nach der erfolgten Unterrichtseinheit stattfinden.
- Das Ziel der Reflexion ist es, nicht nur Rückschlüsse zu ziehen, die unmittelbar für die Nachbereitung nützlich sind, sondern auch zum weiteren Lernprozess und der persönlichen Entwicklung beitragen sowie das Verhalten aller Teilnehmenden nachhaltig zu verändern.
- Sämtliche Notizen und Unterlagen werden von den Lehrkräften während des gesamten Prozesses in ihrem Portfolio abgelegt, um die Entwicklung später beurteilen zu können.

### Tipps für eine gelungene Reflexion:

- Eine gelungene Reflexion muss erlernt werden.
- Rechnen Sie genügend Zeit für diesen Prozess ein und bedenken Sie die Reflexion bereits bei der anfänglichen Planung
- An die Reflexion muss man sich erst gewöhnen – nehmen Sie sich bewusst Zeit, um damit vertraut zu werden.

### Was die Reflexion nicht ist:

- Ein Vortrag zu einem beliebigen Thema
- Ein stereotypische Erfahrung
- Eine Diskussion
- Eine qualitative Analyse von Aktivität (Fragebogen – was hat gefallen/nicht gefallen)
- Eine Bewertung, wie eine Aktivität durchgeführt wurde
- Eine Auseinandersetzung mit einem einzigen Erklärungsmodell
- Eine individuelle Therapie

## Abschließende Reflexion nach Projektabschluss

Fassen Sie zusammen, was gut gelaufen ist und woran noch gearbeitet werden muss. Machen Sie eine Gegenüberstellung Ihrer persönlichen Ziele, der Teamziele, Portfolios, Pläne und Analysen. Was hat sich verändert, was haben Sie gelernt wovon werden Sie in den folgenden Jahren profitieren? Was wird mit Ihrem Team passieren? Wird es ein neues Projekt geben?



*“Kollegiale Beratung kann ich auf jeden Fall empfehlen. SchülerInnen und LehrerInnen können so viel dabei lernen und wir hatten während des Projekts viel Spaß. Ein großer Vorteil dieser Methode ist die Möglichkeit, die SchülerInnen und Lehrkräfte besser kennen zu lernen, und zwar von einer anderen Seite als sonst. Im schulischen Alltagsleben hätten wir uns nie so intensiv kennen lernen können.”*



### Beispiele für Feedback-Methoden:

#### 1/ Leitfaden für den Reflexionsprozess

Ein nützliches Hilfsmittel für die Reflexion stellt die unten beschriebene Methode dar, die erklärt, wie man beim Reflektieren Schritt für Schritt vorgehen kann. Eine vollständige Übernahme dieses Leitfadens ist nicht notwendig, sondern man sollte den Prozess in Abhängigkeit der individuellen Ressourcen anpassen.

- Beschreibung des Ausgangsszenarios: Aktivitäten, die bereits durchgeführt wurden
- Gefühle: *Wir haben Sie sich gefühlt – wann wohl, wann unwohl? Und warum?*
- *Was hat man gelernt? Wurden die Ziele erreicht?*
- *Was hat gut funktioniert? Was hat nicht funktioniert und soll in Zukunft angepasst werden?*
- Beschreiben Sie einen konkreten Nutzen. *Was nehmen Sie für die Zukunft mit?*

**! Ermöglichen Sie allen Teilnehmenden ihre Emotionen auszudrücken**

#### **Empfehlung aus der Praxis:**

Beachten Sie 3 Punkte

DAUER – für die Reflexion hat man 15 Minuten Zeit

SPRECHZEIT: Jedes Teammitglied sollte zu Wort kommen

THEMA: Behalten Sie das Ziel Ihrer Sitzung im Auge

#### 2/ Hinweise zur 5-Finger-Methode

- Zeichnen Sie auf einem leeren A5 bzw. A4-Blatt Ihren Handumriss nach.
- Schreiben Sie auf die Handfläche Ihren Namen.
- Schreiben Sie zu den einzelnen Fingern Ihre Antworten
- Fällt Ihnen für einen konkreten Finger gerade keine passende Antwort ein, dann gehen Sie zum nächsten Finger und beantworte die Frage später.

**ZEIGEFINGER** – Er zeigt meistens auf etwas, was sehenswert oder wichtig ist. Schreiben Sie hier, was Ihnen wichtig ist und man sich merken soll.

**MITTELFINGER** – Den Mittelfinger zu zeigen gilt als Beleidigung. Hier kann etwas gewesen sein, das Sie geärgert hat.

**RINGFINGER** – Am Ringfinger trägt man z.B. den Ehering. Hier geht es also um Emotionen und Gefühle. Schreiben Sie auf, was Ihnen wirklich am Herzen liegt.

**DAUMEN** – Daumen hoch bedeutet, dass einer Person etwas gefällt. Schreiben Sie hier also, was Ihnen gut gefallen hat.



**KLEINER FINGER** – Dieser Finger ist der kleinste, deshalb schreiben Sie hier auf, was mehr Beachtung und Erklärungen benötigt.

### 3/ SOS-Methode

Zeigen Sie nacheinander die einzelnen Gegenstände aus der Dose (auch Fotos sind möglich): USB-Stick, Schlüssel, Radiergummi, Kerze, Batterie. Dann stellen Sie folgende Fragen:



USB-Stick: *Was habe ich mir gemerkt?*



Schlüssel: *Was war neu für mich?*



Gummi: *Was würde ich verändern?*



Kerze: *Wovon war ich begeistert?*



Batterie: *Wovon habe ich Energie bekommen?*

**Empfehlung aus der Praxis:** Wenn Sie mit dem Unterrichten fertig sind, ist es wichtig sich mit Ihrem Team regelmäßig zu treffen und gemeinsam zu reflektieren. Planen Sie dafür immer genügend Zeit ein und thematisieren Sie, in welcher Projektphase Sie sich befinden und welche Ziele dabei erreicht werden sollen. Beginnen Sie mit einem Rückblick und überlegen Sie wie gut der Projektunterricht umgesetzt werden konnte, was gut funktioniert hat, wo es Verbesserungspotential gibt und welche Erfahrungen Sie mitnehmen.



## 2. Fallstudien

In diesem Kapitel stehen persönliche Erfahrungen von Lehrkräften aus Österreich, Tschechien und der Slowakei aus dem Projekt „Leaders“ im Vordergrund. Durch diese Beispiele soll aufgezeigt werden, wie speziell kollegiale Beratung und Service Learning kombiniert und umgesetzt werden können. Zudem werden individuelle Schwierigkeiten und Lösungsansätze in den Mittelpunkt gerückt, aber auch den Veränderungen rund um Covid19 wird Beachtung geschenkt. Diese Fallstudien sind eine wertvolle Sammlung von Erfahrungen und Methoden aus unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Bereichen, die den LeserInnen als Inspirationen dienen sollen.

### Bildungscampus Sonnwendviertel (Österreich)

Melanie Schultmeyer und Desiree Heidenreich

Zusammen mit unseren ProjektbetreuerInnen vom Jane Goodall Institut – Austria und zwei weiteren Lehrkräften haben wir einige Projekte verwirklichen können. Die Kinder haben sich entschieden im Schulgarten ein Hamsterhaus zu errichten und das für Materialien erforderliche Geld wollten sie durch den Verkauf von Upcycling-Produkten am Christkindelmarkt verdienen. Aus alten Holzpaletten haben wir außerdem Möbel gefertigt und den Garten haben wir mit Blumentöpfen aus alten Reifen geschmückt. Durch diese kleinen Erfolge waren alle Teammitglieder und SchülerInnen schon sehr motiviert. Wir konnten den Kindern aufzeigen, dass Mensch, Tier und Natur miteinander verbunden sind und wenn wir Menschen ein gutes Leben anstreben, müssen wir uns um unsere Umwelt kümmern. Die Planung und Umsetzung haben natürlich viel Zeit in Anspruch genommen und während des Projekts gab es immer wieder kleine Hürden zu überwinden, aber durch Reflexion und regelmäßige Teamsitzungen konnten wir alles gemeinsam meistern. Wir sind alle sehr stolz auf die Ergebnisse und freuen uns diese zu feiern, sobald es die Situation ermöglicht.

„Für alle, die ein Service Learning Projekt umsetzen möchten, haben wir noch etwas zu ergänzen: Am Anfang haben wir nur hauptsächlich das Arbeitspensum gesehen, das auf uns zukommen sollte und wussten nicht wirklich, wo wir anfangen müssen. Wir haben uns schnell überfordert gefühlt! Aber es hat uns sehr geholfen einen Plan zu erstellen und festzulegen, wer welchen Teil übernehmen wird. Speziell die kleinen Erfolge zwischendurch haben uns alle sehr motiviert – auch wenn wir es nicht geschafft haben, alles wie geplant zu beenden. Daher unsere abschließenden Worte: Es ist nicht wichtig Dinge perfekt zu machen, es ist wichtig alles zu versuchen! Wir glauben an euch.“





## BG/BRG Purkersdorf (Österreich)

Mag.a Sigrid Lichtenwallner und Mag.a Tatjana Bauer

Am Anfang des Projekts hatten ein paar SchülerInnen die Idee das Schulklima zu verbessern, indem das Gebäude mit vielen Pflanzen „begrünt“ werden sollte. Bei der Umsetzung haben uns zum Glück zwei Beraterinnen vom Jane Goodall Institut – Austria und KollegInnen geholfen. Um die benötigten Materialien kaufen zu können, haben die SchülerInnen der Projektklasse einen Nachmittag veranstaltet, an dem selbstgemachte Lebkuchen am Adventsmarkt der Schule verkauft wurden. An einigen Projekttagen haben die SchülerInnen dann selbst Paletten-Möbelstücke und Blumentröge gebaut. Unser Hauptziel – eine vertikale grüne Wand mit Pflanzen zu errichten – konnten wir wegen der Pandemie leider nicht umsetzen. Wir bleiben jedoch optimistisch und hoffen, dass es uns in naher Zukunft gelingen wird!

Neben den pädagogischen Erfahrungen hat uns das Projekt auch einfach näher zusammen gebracht – das war eine schöne und sehr persönliche Erfahrung. Während des Schuljahres konnten wir nicht nur die Entwicklung unseres Projekts miterleben, sondern auch die der Kinder!

Die Umsetzung erfordert eine sorgfältige Planung und ein gut funktionierendes Team. Wir sind sehr stolz darauf, was wir gemeinsam erreicht haben und freuen uns sehr auf die Fertigstellung des Projekts und natürlich unsere Abschlussfeier, die wir schon geplant haben! :-)

„Man ist wirklich stolz, wenn man gemeinsam etwas so Bedeutendes erreicht hat. Blickt man als Team auf den gemeinsam zurückgelegten Weg zurück, so rücken die Schwierigkeiten schnell in den Hintergrund. In diesem Sinne: Dinge ausprobieren, Fehler machen, daraus lernen, hinfallen, aufstehen, weitermachen! All das spielt keine Rolle, solange man als Team arbeitet!“



## Kunstschule Košice (Slowakei)

Ing. Zuzana Samčíková

Wir haben uns an diesem Projekt beteiligt, um uns durch die Zusammenarbeit von Lehrkräften persönlich weiterzuentwickeln und ein Team zu leiten. Dieses Team hat den Großteil des Projekts geplant, da wir alle sehr volle Stundenpläne haben – die Planung unserer Treffen war eigentlich der schwierigste Teil am ganzen Projekt. Wir haben auch mit der Schulpsychologin zusammengearbeitet, um die Motivation unserer SchülerInnen aufrecht zu erhalten und die Projektleitung effizient zu gestalten.

Unsere SchülerInnen haben sich zwei Projekte überlegt: Begrünte Wände für die Computerräume oder Schulbedarfsartikel für behinderte Kinder (Bücher, Blumentopf, Saatgut und Dünger). Wir haben für die Planung und Umsetzung eine Pinnwand verwendet, um über die Ideen abzustimmen. Die SchülerInnen haben sich für das zweite Projekt entschieden – Schulbedarfsartikel für behinderte Kinder und es wurde der Name „Plantik“ für das Buch ausgewählt.

Nach viel Recherche haben wir eine Crowdfunding-Kampagne auf dem Portal StartLab gestartet. In der Zeit des Distanzunterrichts mussten die SchülerInnen mit den Lehrkräften gruppenweise zusammenarbeiten. Das Video für die StartLab Kampagne wurde zusammen mit AbsolventInnen entwickelt. Wir haben auch bei anderen Schulen nachgefragt, ob sie Interesse an den Schulbedarfsartikeln haben würden – einer unserer Schüler hat die Schule für behinderte Kinder in Liptovský Mikuláš besucht, um Fotos zu machen. Einige gute Ideen (wie zum Beispiel der Blumenständer) sind leider nicht umgesetzt worden, weil die SchülerInnen nicht in der Schule arbeiten konnten.

Die Crowdfunding Kampagne war für unsere SchülerInnen ein wertvolles Praxisbeispiel im Kurs „Praktische Ökonomie“. Die Jugendlichen waren begeistert und sehen Crowdfunding als geeignete Methode, um die Arbeit von KünstlerInnen zu unterstützen. Wir freuen uns sehr, dass wir ein Projekt umsetzen konnten, dass nicht nur für die SchülerInnen sondern auch für uns LehrerInnen so wertvoll war.



„Wir haben herausgefunden, dass wir uns gegenseitig dazu ermutigen können ein Projekt umzusetzen. Wie Diana Ross so treffend sagte: ‚Wissen Sie, man braucht zwar MentorInnen, aber am Ende muss man einfach an sich selbst glauben.‘ Und ich glaube, das gilt für die Lehrkräfte und SchülerInnen gleichermaßen.“



## Volksschule Slatina nad Bebravou (Slowakei)

Ing. Mária Duláková

Wir sind eine kleine Schule mit etwa 100 SchülerInnen aus dem kleinen Dorf Slatina nad Bebravou und acht umliegenden Dörfern. Wir Lehrkräfte und die meisten unserer SchülerInnen haben abwechselnd am Projekt „Leaders“ teilgenommen, zu dem wir von der Organisation Green Foundation eingeladen wurden.

Der erste Schritt war ein Team von Lehrkräften zu finden, das bei der Projektumsetzung beteiligt sein möchte. Eine Gruppe von drei Lehrerinnen hat sich dazu entschlossen das Projekt neben dem regulären Unterricht umzusetzen. Wichtig waren unsere regelmäßigen Treffen – mindestens einmal pro Woche nach dem Unterricht. Unsere Direktorin hat uns ihre Unterstützung angeboten, vor allem weil der Projektunterricht im eigentlichen Stundenplan nicht vorgesehen war. Deshalb hat sich das Team dazu entschieden, sich freiwillig mit den SchülerInnen der 7. und 8. Klassen nach dem Unterricht zu treffen. Wir haben eine Gemeinde ausgesucht, in der wir ein Projekt umsetzen möchten, haben die Umgebungen analysiert und Ideen gesammelt. Und schon bald haben wir uns für ein Projekt entschieden: die öffentliche Bücherei in Timoradz soll renoviert werden. Schrittweise haben wir mit der Umsetzung begonnen – wir haben viel Zeit in der Bücherei verbracht, Pläne geschmiedet, den Bürgermeister getroffen und die Gemeinde über unsere Pläne informiert. Nach jedem Treffen mit den SchülerInnen, hat sich auch das Team der LehrerInnen zusammengesetzt. Durch die lange Vorbereitung haben ein paar wenige SchülerInnen die Motivation verloren. Nachdem das Projekt im neuen Jahr richtig starten konnte und die SchülerInnen endlich mit der praktischen Projektarbeit beginnen konnten, mussten wir im März aufgrund von Covid19 für drei Monate pausieren und das war für uns sehr ernüchternd – speziell auch weil danach direkt die Sommerferien begonnen haben und wir kaum am Projekt arbeiten konnten. Im September 2020 haben wir wieder weiterarbeiten können, aber dann sind die Schulen erneut geschlossen worden. Um uns regelmäßig austauschen zu können, haben wir eine WhatsApp-Gruppe gemacht und arbeiten Schritt für Schritt weiter.

Unsere StartLab-Kampagne war ein voller Erfolg und wir haben unsere gewünschte Summe aufbringen können. Momentan sind wir im Kontakt mit lokalen Unternehmen, die uns hoffentlich bei den Malerarbeiten helfen und zum Beispiel Materialien spenden. Vor uns liegt aber noch der anspruchsvollste Teil des Projekts!

„Wir haben ein neues Kapitel aufgeschlagen: Unsere Projekte sind erfolgreicher und für die Gemeinde attraktiver, wenn sie in den Lernprozess eingebunden sind.“



## Volksschule Lukavice (Tschechien)

Mgr. Jitka Hájková

Wir arbeiten schon lange mit SEVER in Horní Maršov zusammen und wurden gefragt, ob wir Teil des Projekts „Leaders“ sein möchten. Da unsere Schule eher klein ist, arbeiten wir sowieso oft in Teams und so haben wir die Chance gesehen, unsere Zusammenarbeit auf höheres Niveau zu bringen.

Es war für uns sehr einfach ein geeignetes Team aufzustellen. Alle KlassenlehrerInnen und BetreuerInnen im Schülerhort wollten Teil dieser Projekts werden. Es war eine etwas größere Herausforderung die passenden Ziele zu setzen – sowohl die individuellen als auch die des gesamten Teams. Ein großer Wunsch ist es stets mit den Kindern mehr Zeit in der Natur zu verbringen und so war unser Hauptziel den Schulgarten noch mehr zu nutzen, der bisher vor allem als Erholung, für außerschulische Veranstaltungen und für manche Unterrichtsstunden genutzt wurde.

Thema des Projekts sollten die VIER JAHRESZEITEN IM SCHULGARTEN sein und all unsere Aktivitäten sollten in vier Thementagen stattfinden. Danach hat die gemeinsame Planung begonnen!

Der erste thematische Tag – Winter im Schulgarten – konnte nicht wie geplant stattfinden, da kaum Schnee vorhanden war. Der Frühling im Schulgarten musste im Home-Schooling umgesetzt werden, da zu dieser Zeit der erste Lockdown stattgefunden hat. Trotz dieser Schwierigkeiten haben die SchülerInnen verschiedene Aufgaben in den Bereichen Kunst, Forschung und Sport durchführen können. Das hat uns alle wieder motiviert!

Der Sommer war der erste thematische Tag, den wir alle zusammen im Schulgarten umsetzen konnten – wir haben Abdrücke in Formen gegossen, geforscht, Äpfel gebacken und sind durch ein Spinnennetz gekrochen. Das Wetter war toll und wir konnten alle Ziele erreichen.

Den letzten thematischen Tag hat wieder die Schulsperre aufgrund von COVID-19 zunichte gemacht. Der Herbst im Schulgarten ist aber geplant und sobald es das Wetter erlaubt, gehen wir wieder zusammen in den Garten!

Unsere Zusammenarbeit und die kollegiale Beratung möchten wir auf jeden Fall weiterentwickeln!



“Was hat uns die Teilnahme an diesem Projekt gebracht? Wir verstehen uns besser, haben gelernt öfter zuzuhören und arbeiten besser zusammen – das hat wiederum positive Auswirkungen auf die Kinder.”



## Volksschule Zbyslavice (Tschechien)

Mgr. Iveta Buryanová

Am Anfang des Projekts haben wir als Team einen Plan mit allen Aktivitäten erstellt, die wir während des Schuljahres durchführen möchten. Eine wesentliche Aufgabe war unsere monatlichen Treffen mit allen KollegInnen zu organisieren und unser Portfolio, die Projektaktivitäten und die kollegiale Beratung in verschiedenen Unterrichtsstunden zu besprechen.

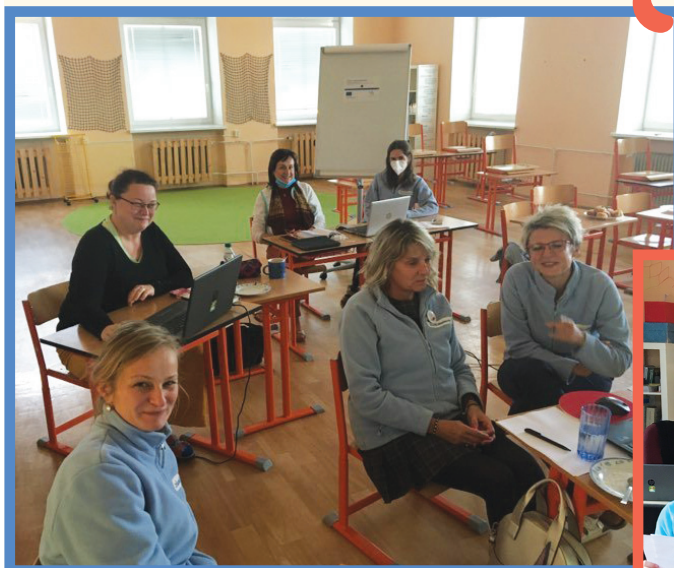
Ziel unserer Schule war es, zwei bis vier Projektaktivitäten im Freien zu realisieren, die zugehörigen Themen in unserer Gemeinde einzubetten, das Verständnis für Umwelt und Ökosysteme bei den SchülerInnen zu fördern, sie mit der Geschichte und der Umgebung ihres Dorfes vertraut zu machen und all das in unseren Unterricht zu integrieren. Wir haben zwei Projektaktivitäten zu den Themen Wasser und Verkehr durchgeführt und es hat uns geholfen ganz bewusst klassenübergreifend zu arbeiten und die SchülerInnen in kleinere Gruppen aufzuteilen. Die Aktivitäten wurden mit einer Auswertungs- und Feedbackrunde durch die SchülerInnen und LehrerInnen abgeschlossen. Die Projekte beleuchten verschiedene Arten der Planung und Umsetzung und wie man Themenbereiche aus einer anderen Perspektive betrachten kann.

Bei der Erstellung unseres Portfolios wurde uns klar, dass ein individuelles Karriereportfolio sehr wichtig ist und eng mit der Zielsetzung zusammenhängt – damit ist auch die kollegiale Beratung verbunden. Wir konnten uns gegenseitig wertschätzen, offene Fragen stellen und Feedback zu eventuellen Schwächen geben.

Im Projekt haben wir auch gelernt kollegiale Beratung bei der Planung von Projektaktivitäten zu verwenden. Obwohl das Projekt viel Zeit in Anspruch genommen hat, war es für die SchülerInnen ein besonderes Erlebnis und die Zielsetzung konnte durch kollegiale Beratung einfacher formuliert und akzeptiert werden. Gemeinsame Aktivitäten und kleinere Gruppen haben uns ermöglicht unsere SchülerInnen besser kennen zu lernen.

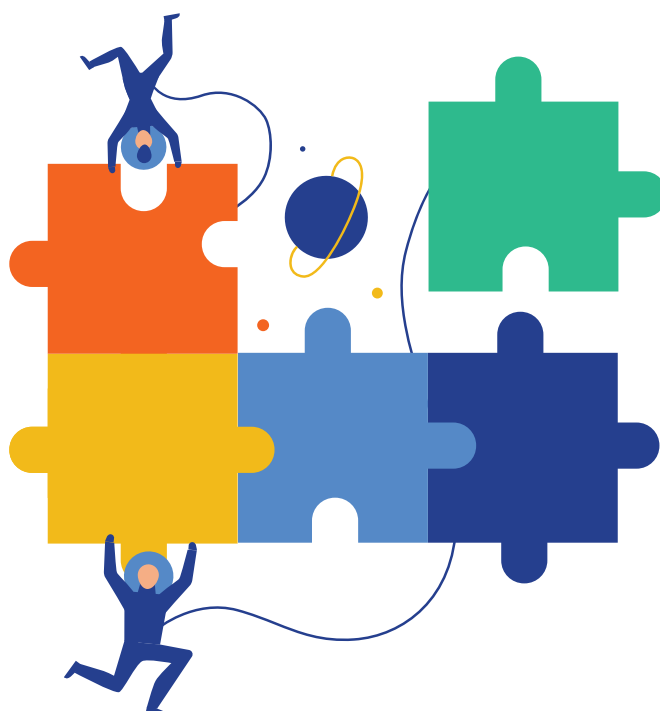


*“Wir haben neue Themen erschlossen und über die Ziele und Werte der Schule diskutiert, d.h. über die Vorstellungen der einzelnen Lehrkräfte, deren individuelle Ziele, was der Einzelne am Schulbetrieb ändern möchte und was man dafür unternehmen kann.”*



# Quellenangaben

1. Richterová, K., Kulich, J., Hawel, T., Kaplan, P. a kol. 2019. *Cesta labyrintem ŠUŽ. Metodika programu Škola pro udržitelný život*. [Der Weg durch das SfnL-Labyrinth. Methodik der Schule für nachhaltiges Leben]. Středisko ekologické výchovy SEVER Horní Maršov o.p.s.
2. Činčera J. 2018. *Evaluační zpráva mistrů kolegiální podpory, vlna alfa*. [Meister der kollegialen Unterstützung, Alfa-Welle: Evaluationsbericht]. Masarykova Univerzita Brno.
3. Činčera, J., Štindl, P., Bílek, M. a kol. 2019. *Interdisciplinární přístup. Metodický text pro studenty učitelství*. [Interdisziplinärer Zugang, Methodische Leitlinien für Lehramtsstudierende], Gaudeamus.
4. Košťálová, H. 2015. *Scénář 3S: forma kolegiální podpory*. [Das 3G-Szenarium: Form der kollegialen Unterstützung]. Nový Jičín: Krajské zařízení pro další vzdělávání pedagogických pracovníků a informační centrum Nový Jičín, příspěvková organizace. ISBN 978-80-87744-12-3.
5. National Youth Leadership Council. K-12 Service-Learning Standards for Quality Practice (PDF). [zit. 6.8.2019]. Download: [https://web.archive.org/web/20111111201324/http://www.nylc.org/sites/nylc.org/files/files/Standards\\_Oct2009-web.pdf](https://web.archive.org/web/20111111201324/http://www.nylc.org/sites/nylc.org/files/files/Standards_Oct2009-web.pdf)
6. Viaspirita s.r.o. Kolegiální podpora: efektivní formy vzájemného učení pedagogů. [Kollegiale Unterstützung: Effektive Formen des kooperativen Lehrkräftelebens] 2020.[online], [zit. 20.11.2020]. Download: <https://www.viaspirita.cz/seminar/kolegialni-podpora-efektivni-formy-vzajemneho-uceni-pedagogu>
7. Hrdličková, B., Krpcová, I., Mikulicová, H., Kaplan, P. 2019. *Mistři kolegiální spolupráce. Metodika pro konzultanty*. [Meister der kollegialen Unterstützung: methodische Leitlinien für Berater]





# LEITFADEN FÜR PÄDAGOGINNEN: KOLLEGIALE BERATUNG & SERVICE-LEARNING

Herausgeber: Eliška Hájková, Lucie Juříková, Silvie Kozlovská, Lenka Burešová et al.

Středisko ekologické výchovy SEVER Horní Maršov, o.p.s.

Green Foundation, nadácia

Jane Goodall Institut - Austria

Das Projekt „Educational Leaders in Education for Sustainable Development“ wurde von Erasmus+ im Rahmen der Ausschreibung 2018, KA2: „Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und Austausch von bewährter Verfahren / KA204 - Strategische Partnerschaften für Erwachsenenbildung“ gefördert.

Jahr: 2021

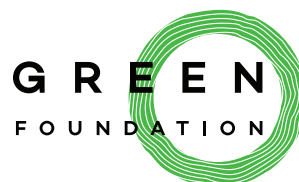
Grafik: Zora Mazáčová

Download und weitere Informationen unter: [www.janegoodall.at](http://www.janegoodall.at)

Kontakt: [rootsandshoots@janegoodall.at](mailto:rootsandshoots@janegoodall.at)

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



Jane Goodall Institut - Austria